

## Konferenzbericht

Conference on Empirical Legal Studies, 12. – 14. Oktober 2017 in Ithaca (USA)

Nach der Präsentation meines Forschungsprojekts in Deutschland und Österreich durfte ich nun den nächsten Schritt wagen und nach Amerika fliegen. Dort hatte ich die Gelegenheit, das mit meiner Doktormutter, Deborah Schanz, sowie Caren Sureth-Sloane und Thomas Hoppe (beide Universität Paderborn) in Ko-Autorenschaft verfasste Arbeitspapier mit dem Titel *Measuring Tax Complexity Across Countries – A Survey-Based Approach* auf der Conference on Empirical Legal Studies vor einem international hochkarätigen Auditorium vorzustellen. Bei dieser Konferenz, die nun zum zwölften Mal stattfand, handelt es sich um eine der renommiertesten rechtlich orientierten Konferenzen, bei der sich Wissenschaftler/innen über empirische Arbeiten aus verschiedenen Rechtsbereichen, wie dem Steuerrecht, austauschen. In diesem Jahr wurde die Konferenz in Ithaca, New York, an der Cornell Law School (Ivy League) ausgerichtet.

Die Konferenz begann mit einem Workshop, in dem aktuelle Forschungsmethoden vorgestellt und diskutiert wurden. Neben dem fachlichen Austausch hatte ich hier bereits die Möglichkeit, Wissenschaftler/innen aus Amerika und anderen Ländern kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. An den nächsten beiden Tagen folgten Vorträge zu Arbeitspapieren aus verschiedenen Forschungsbereichen. Pro Tag gab es drei Sitzungsabschnitte. Innerhalb jedes Abschnitts fanden dabei sechs Sessions mit jeweils drei Vorträgen gleichzeitig statt. Abgerundet wurde das Programm durch spannende Paneldiskussionen und Posterpräsentationen.

Meine Präsentation fand am Morgen des letzten Konferenztages im Rahmen der Session zum Thema *Steuern* statt. Hierbei trug ich die Ergebnisse des oben genannten Arbeitspapiers vor. Dieses beschäftigt sich mit der Messung von steuerlicher Komplexität. Auf Basis einer Befragung von rund 1.000 Steuerexperten aus über 140 Ländern wird mittels eines Index die länderspezifische Komplexität bestimmt und anderen Länderindikatoren gegenübergestellt. Im Gegensatz zu bisherigen Messansätzen erfasst der Index neben der Komplexität des Gesetzes erstmals auch umfassend die Komplexität der steuerlichen Rahmenbedingungen. In der Untersuchung zeigt sich, dass die Komplexitätsgrade der Länder stark variieren. Außerdem wird deutlich, dass die Komplexität des Gesetzes in vielen Ländern stark von der Komplexität der Rahmenbedingungen abweicht. Sowohl von meinem Diskutanten (Daniel Hemel, University of Chicago) als auch von dem Auditorium habe ich sehr wertvolle Hinweise bekommen, die mir helfen, die Qualität des Papiers noch weiter zu verbessern.

Insgesamt war die Teilnahme an der Conference on Empirical Legal Studies für mich eine einzigartige Erfahrung, sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus persönlicher Sicht. Ich danke daher ganz herzlich dem Netzwerk LMU Management Alumni, das mich unterstützt und mir die Teilnahme an der Konferenz ermöglicht hat.

---

### KONTAKTDATEN

Susann Sturm  
Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
Fakultät für Betriebswirtschaft  
Ludwig-Maximilians-Universität  
Ludwigstr. 28 RG  
80539 München

